



Handwerkskammern  
Baden-Württemberg



Handwerkskammer  
Ulm

## Leitfaden für Mentorinnen

Wir bedanken uns herzlich, dass Sie sich für die Teilnahme als Mentorin im Mentorinnen-Netzwerk für Frauen im Handwerk entschieden haben! In diesem Leitfaden erhalten Sie Informationen zum Ablauf, hilfreiche Tipps und Anregungen zu Ihren Mentoring-Gesprächen sowie hoffentlich alle Antworten auf die wichtigsten Fragen.

### Zu Ihrer Rolle als Mentorin:

- Mentorinnen sind keine professionellen Coaches. Sie beraten auf Basis Ihrer Erfahrungen und ihrer Motivation.
- Als Mentorin bleiben Sie in der beratenden und unterstützenden Rolle. Sie stellen keine Lösungen bereit und treffen keine Entscheidungen, sondern unterstützen Ihre Mentee dabei, eigene Wege zu finden und sie zu stärken.
- Sollte Ihre Mentee Fragen oder Probleme thematisieren, die über die inhaltliche Zielsetzung des Mentorings hinausgehen (z. B. ausbildungsrechtliche Fragen, innerbetriebliche Probleme, gesundheitliche Belange oder Fragen zu familiären Verantwortlichkeiten), verweisen Sie sie bitte an Beratungsstellen wie: Ausbildungsberatung Ihrer zuständigen Kammer, ggf. Kreishandwerkerschaften oder Innungen, Programm "Erfolgreich ausgebildet" ([erfolgreich-ausgebildet.de](http://erfolgreich-ausgebildet.de)).

#### Eine Mentorin ist:

- ✓ Beraterin
- ✓ Unterstützerin
- ✓ Wissensvermittlerin
- ✓ Netzwerkerin
- ✓ Vorbild

#### Eine gute Mentoring-Beziehung beruht auf:

- ✓ Freiwilligkeit
- ✓ Unabhängigkeit
- ✓ Persönlichem Kontakt
- ✓ Vertraulichkeit
- ✓ Verbindlichkeit

### Ablauf des Mentoring-Programms:

- Ihre Handwerkskammer bildet für Sie ein Tandem mit einer Mentee
- Sie erhalten eine Einladung zu einer Auftaktveranstaltung und ein Kompetenztraining
- Ihre Mentee vereinbart mit Ihnen Zeit und Ort für Ihr erstes Treffen
- Erstes persönliches Treffen: Kennenlernen, gemeinsames Ausfüllen der Mentoring-Vereinbarung, Regelung der kommenden Treffen und Kontaktaufnahmen



Handwerkskammern  
Baden-Württemberg



Handwerkskammer  
Ulm

- Weitere persönliche Treffen in einem Turnus von ein bis zwei Monaten sowie kontinuierlicher Austausch über soziale Medien
- Ggf. Mitnahme der Mentee auf Jobmessen oder Begleitung zum Arbeitsplatz
- Abschlusstreffen mit Reflexion: Wurden die festgelegten Ziele erfüllt? Bestehen der Bedarf und der Wunsch, das Mentoring zu verlängern?
- Teilnahme an der Evaluation des Projektes, ggf. weitere Vernetzung und Kontaktpflege mit anderen „Frauen im Handwerk“.

### Tipps für ein erfolgreiches Mentoring:

#### 1. Lernen Sie sich kennen

Nehmen Sie sich zu Beginn des Mentorings ausreichend Zeit, um sich kennen zu lernen. Um das Eis zu brechen und eine vertrauensvolle Beziehung zueinander aufzubauen, ist es wichtig, neben dem beruflichen Werdegang auch von privaten Interessen zu erzählen.

#### 2. Klären Sie Ihre gegenseitigen Ziele und Erwartungen an die Mentoring-Partnerschaft

- Füllen Sie beim ersten persönlichen Treffen die gemeinsame Mentoring-Vereinbarung aus (Anlage). Die Vereinbarung hilft Ihnen dabei, Ziele und Erwartungen festzuhalten und eine gewisse Verbindlichkeit herzustellen.
- Setzen Sie Meilensteine für die Erfüllung der Ziele und überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen Ihre Fortschritte.

#### 3. Geben Sie Ihren Treffen Struktur und Verbindlichkeit

- Legen Sie Zeit, Dauer und Themen Ihrer Treffen in einer Agenda fest.
- Nehmen Sie Termine verlässlich und pünktlich wahr
- Lassen Sie Ihre Mentee die Ergebnisse der Treffen dokumentieren.

#### 4. Nutzen Sie soziale Medien als niedrigschwelliges Instrument für kurze, alltägliche Kontakte

Eine Nachricht über WhatsApp, Signal oder Facebook ist mit wenig Aufwand verbunden und ermöglicht es Ihnen, den Kontakt zu halten, die Beziehungsqualität zu fördern, Zwischenfragen zu klären und/oder Ideen mitzuteilen.

#### 5. Laden Sie Ihre Mentorin zu einem Job-Shadowing ein...

...bei dem Sie ihre Mentee einen Tag lang bei der Arbeit begleitet. Auf diese Weise kann die Mentee durch Beobachtung Ihrer Handlungen und Verhaltensweisen wertvolle Eindrücke sammeln. Dies muss im Vorfeld natürlich mit dem Ausbildungsbetrieb geklärt sein.



Handwerkskammern  
Baden-Württemberg



Handwerkskammer  
Ulm

## 6. Sammeln Sie gemeinsame Erfahrungen

Planen Sie z. B. Unternehmungen wie den Besuch einer Messe, einer Veranstaltung oder eines Vortrags. Auch der gemeinsame Besuch von Konzerten oder Ausstellungen ist förderlich für Ihre Mentoring-Beziehung.

### Vorschläge für Gesprächsthemen:

1. Die Gesprächsinhalte sollten sich primär nach den im Profilbogen ausgewählten Themen richten, in denen Ihre Mentee Unterstützung sucht (Profilbogen).
2. Geben Sie Ihrer Mentee darüber hinaus einen Überblick über Ihre Tätigkeiten. Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht und warum? Wo und woran arbeiten Sie derzeit? Wie ist Ihr Arbeitsalltag? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit? Haben Sie Fortbildungen gemacht?
3. Erzählen Sie auch Persönliches. Was sind Ihre Hobbies? Wie vereinbaren Sie Beruf und Familie/Freundschaften? Was sind Ihre Erfahrungen als Frau in einem männerdominierten Berufsfeld?
4. Fragen Sie Ihre Mentee nach Ihren Karriereplänen und wie Sie sie dabei unterstützen können. Entwickeln Sie individuelle Strategien und besprechen Sie die dazu erforderlichen Schritte.
5. Reflektieren Sie mit Ihrer Mentee ihre Stärken und Schwächen. Geben Sie ihr ggf. Tipps zum Ausbau der persönlichen Kompetenzen.
6. Schauen Sie sich Beispiele, Auszeichnungen, Karrierewege oder Social Media-Auftritte junger Handwerkerinnen an etc.

### Tipps zur Gesprächsführung:

- **Bestimmen Sie vor jedem Gespräch Ihre Ziele** und beantworten Sie sich folgende Fragen:
  - Was genau will ich in diesem Gespräch erreichen?
  - Was will ich in Erfahrung bringen, lernen und herausfinden?
  - Was will ich bewirken?
- **Begegnen Sie Ihrer Mentee mit Offenheit, Höflichkeit, Ehrlichkeit und Verständnis.**
- **Sehen Sie Ihre Mentee als gleichberechtigte Gesprächspartnerin an.**
- **Bestätigen Sie Ihre Mentee** und helfen Sie ihr dabei, ihre Stärken und Fähigkeiten realistisch einzuschätzen. Nur Ergebnisse, die die Mentee selbst erreicht, sorgen für eine dauerhafte positive Entwicklung.
- **Befähigen Sie Ihre Mentee durch gezielte Fragen eigene Entscheidungen zu treffen** und Lösungswege zu finden. Reflektieren Sie gemeinsam die Durchführbarkeit und zeigen Sie nur wenn nötig Alternativwege auf.



Handwerkskammern  
Baden-Württemberg



Handwerkskammer  
Ulm

- **Sprechen Sie Probleme offen an**, z. B. wenn Sie mit dem Beitrag Ihrer Mentee zum Mentoring-Prozess nicht zufrieden sind.
- **Dialog führen:**

Um einen nachhaltigen Dialog zu führen, ist es wichtig, die Gesprächspartnerin zu verstehen, sich in sie hineinzusetzen und die Sichtweisen des Gegenübers zu akzeptieren und zu respektieren (auch, wenn Sie eine andere Meinung vertreten). Folgende Gesprächstechniken sind dabei sehr hilfreich:

- **Der Gesprächspartnerin aktiv zuhören**
  - Körper zugewandt
  - Augenkontakt
  - Nicken
- **Gespräch durch (Nach-)Fragen fördern**
  - Wie geht das genau?
  - Was darf ich mir darunter genau vorstellen?
  - Wie soll das genau funktionieren?
  - Warum ist das so?
  - Warum geht das nicht?
- **Zwischendurch das Gesagte zusammenfassen**
- **Feedback-Regeln:**
  - Immer mit positiver Rückmeldung beginnen
  - Vorwürfe vermeiden – stattdessen die eigene Sichtweise der Dinge darstellen
  - Konkrete, sachliche und genaue Rückmeldung
  - Positive Formulierungen verwenden
  - Ich-Botschaften benutzen

## FAQs zum Mentoring-Programm

### Was ist das Mentorinnen-Netzwerk?

Das Mentorinnen-Netzwerk für Frauen im Handwerk ist ein Angebot zur Persönlichkeits- und Karriereentwicklung junger Frauen während ihrer Ausbildung in einem handwerklichen Beruf in Baden-Württemberg.

### Wer richtet das Mentorinnen-Netzwerk aus?

Das Mentorinnen-Netzwerk für Frauen im Handwerk wurde im Rahmen des Projekts „Frauen im Handwerk“ von der Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand GmbH (BWHM GmbH) ins Leben gerufen und wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit



Handwerkskammern  
Baden-Württemberg



Handwerkskammer  
Ulm

und Tourismus Baden-Württemberg. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit Ihrer Handwerkskammer.

#### **Wer kann als Mentorin teilnehmen?**

Als Mentorin können sich Frauen engagieren, die selbst eine Ausbildung - vorzugsweise im gewerblich-technischen - Handwerk abgeschlossen haben, bereits einige Jahre im Beruf stehen und Führungskraft, Meisterin oder Unternehmerin sind.

#### **Wer kann als Mentee teilnehmen?**

Als Mentee können sich junge Frauen bewerben, die eine Ausbildung in einem Beruf absolvieren und den Austausch mit einer berufserfahrenen Frau suchen. Die Teilnahme ist ab dem ersten Ausbildungsjahr möglich.

#### **Wie hoch ist der zeitliche Aufwand?**

Der Mentoring-Prozess umfasst persönliche Treffen sowie Kontaktaufnahmen über soziale Medien über einen Zeitraum von ca. sechs Monaten. Die Gesprächstermine finden in einem Turnus von ein bis zwei Monaten statt. Die Anzahl und Länge legen Sie mit Ihrer Mentee entsprechend des Gesprächsbedarfs und der zeitlichen Kapazitäten fest.

#### **Wie kann ich mich auf das Mentoring vorbereiten?**

- *Teilnahme an einem Kompetenztraining/Schulung*  
Erfahrene ReferentInnen bereiten Sie in einem Workshop auf Ihre neue Rolle als Mentorin und die damit verbundenen Aufgaben vor. Im Workshoptraining erfahren Sie die wichtigsten Grundlagen des Mentorings, erhalten hilfreiche Tipps und Anregungen für die individuelle Betreuung Ihrer Mentee und klären Ihre Fragen.
- *Profilbogen zur Vorbereitung nutzen*  
Lesen Sie aufmerksam den Profilbogen Ihrer Mentee durch, notieren Sie sich mögliche Fragen für das erste Gespräch und überlegen Sie, welche Erfahrungen Sie bereits in den Themenfeldern gesammelt haben, in denen Ihre Mentee hauptsächlich Unterstützung sucht.

#### **An wen kann ich mich bei Fragen wenden?**

Allgemein: <https://handwerk-bw.de/positionen/fachkraefte/frauen-im-handwerk>

vor Ort: Benjamin Reiner, [nachwuchswerbung@hwk-ulm.de](mailto:nachwuchswerbung@hwk-ulm.de), 0731 1425-6221